Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 19

Artikel: Umbau des Corso-Theaters in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582710

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Illustrierte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Abonnementspreis: 6 Monate Fr. 6.-, 12 Monate Fr. 12.- **Inserate:** 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile. Wiederholungen Rabatt

Redaktion, Druck, Verlag und Expedition

Walter Senn-Blumer, vorm. Senn-Holdinghausen Erben, Zürich, Alfred Escherstr. 54 Postcheck VIII 373

Annoncenregie: Fritz Schück Söhne, Zürich (Alfred Escherstr. 54) Postfach Zürich-Enge Postcheck VIII 2961 Telephon 57.880

Zürich, 10. August 1933 Erscheint jeden Donnerstag Band 50 **No. 19**

Umbau des Corso-Theaters in Zürich.

In den nächsten Tagen wird mit dem Umbau des Corso-Theaters begonnen. Anfänglich wollte man in den von dem Theater nicht beanspruchten Räumlichkeiten Verkaufslokale unterbringen. Die Baupolizei hat aber, wie auch in einigen andern Punkten, dem Wunsch der Bauherren nicht entsprochen. Architekt Knell und sein Mitarbeiter Architekt E. F. Burckhardt, letzterer als Spezialist in theaterbaulichen Fragen, haben zusammen mit dem Schöpfer des Projektes, Architekt Volmar in Oerlikon, die Pläne so weit bereinigt, daß der Verwirklichung der Corso-Umbaute auch von seiten der Baupolizei nun nichts mehr im Wege steht.

Die äußeren Maße des alten Corso-Baues bleiben in ihrer jetzigen Form bestehen und auch die generelle Anordnung der innern Architektur erfährt nur geringe Änderung. An Hand des Projektes und der Pläne kann festgestellt werden, daß sich der Haupteingang nach wie vor am alten Ort, d. h. an der Theaterstraße befinden wird. Rechts davon wird wie bisher das Restaurant untergebracht, das allerdings zu einem einzigen großen und lichten Raum gestaltet wird; die Büffetwand wird herausgebrochen und das dahinterliegende Treppenhaus dorthin verlegt, wo sich bisher die Mascotte-Kasse befand. Der Laden links beim Haupteingang wird als einziges Verkaufslokal nach dem Projekt beibehalten. Durch den Haupteingang gelangt man in das große Vestibül, das in der Mitte die Kassen und symmetrisch davon angeordnet die Garderobenräumlichkeiten aufnehmen wird. Zwei breite Treppen mit bequemem Anstieg führen von dort aus in die oberen Zuschauerränge, Bar und Dancing.

Der eigentliche Theaterbau umfaßt den großen Zuschauerraum und die Bühne; insgesamt wird der Zuschauerraum 1400 Personen Platz bieten, während er im alten Theater nur ungefähr 1000 Personen zu fassen vermochte. Das Parkett ist gegen Bühne und Orchesterraum hin leicht geneigt, während es in seiner obersten Stufe auf die Höhe der ersten, d. h. in die die Bar beherbergende Etage zu liegen kommt. Durch eine sinnreiche Vorrichtung — der ganze Boden ist in einer Hebelanlage befestigt — wird es bei Bällen und großen Veranstaltungen möglich sein, den Boden des Parketts mit der Bühnenrampe und der Parkettestrade in gleiche Höhe zu bringen. Entgegen der alten Einrichtung wird der Theaterraum nur eine Galerie aufweisen; die Logen werden längs der beiden Seitenwände und in der Mitte plaziert. Für kinematographische Vorführungen wird eine Operationskabine geschaffen. Vom alten Wirtschafts- und Verwaltungstrakt wird ein Teil dieser Räume dem Theater zugeschlagen; das Kabarett Mascotte verschwindet gänzlich und dort, wo sich die Mascotte-Bar befand, kommt zusammen mit einem Teil des ehemaligen Kabaretts die Bar, verbunden mit einem Dancing, zu liegen. Da das Theater vornehmlich Varietézwecken und der Aufführung von Ausstattungsrevuen und Operetten dienen soll, wird die Bühne dementsprechend gestaltet. Unter die Bühne werden die Requisitenräume gelegt, während ins Kellergeschoß drei Kegelbahnen zu liegen kommen. Die oberen Stockwerke sind für Bureauräumlichkeiten bestimmt.

In seiner äußeren Form soll sich nach den Umbauplänen der Corso-Bau ruhig wirkend und modern ausnehmen. Alle alten Schnörkel und Verzierungen werden verschwinden und an ihre Stelle tritt eine geradlinige Fassade. Baupolizeilich wurde die Errichtung des Flachdaches nicht bewilligt, sondern ein Steildach vorgeschrieben. Das Restaurant weist eine Freitüre gegen die Sommerauseite hin auf, da man hofft, in dem kleinen sommerauseits gelegenen Verbindungsträßchen zwischen Theaterstraße und Stadelhoferstraße eine Gartenwirtschaft errichten zu können. An zuständiger Stelle rechnet man damit, den Betrieb des umgebauten Corso-Theaters am 1. Februar 1934 aufnehmen zu können.

Bauchronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 4. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Ohne Bedingungen:

1. A. Kuhn, Verschmälerung des Hauseinganges Sonnenquai 18, Z. 1;
2. A. Franck, Umbau des Einfamilienhauses Susenbergstraße 160, Z. 7;

Mit Bedingungen:

3. A. Beintner, Umbau Zeltweg 12, Z. 1;
4. A. Caflisch, Umbau mit Erstellung eines Badezimmers Weite Gasse 3, Z. 1;
5. Wwe. Dickele-Flury, Umbau Friedensgasse 1, Z. 1;
6. Genossenschaft Leopard, Umbau Münstergasse 8, teilweise Verweigerung, Z. 1;
7. J. Merz, Umbau im Keller Geßnerallee 48, Z. 1;